

Der historische Ortskern von Ascheberg zwischen Appelhof-, Dening-, Konermann- und Ludwig-Jürgen-Straße wird für Besucher\*innen und Bewohner\*innen erkennbar und erlebbar einheitlich gestaltet. Ein in warmen, freundlichen Farben changierender Klinker umschließt den Ortskern und leitet über Gassen, Fußwege bzw. Fuß- und Radwege und die Sandstraße zu den drei Plätzen der Stadt: Lambertus-Kirchplatz, Katharinenplatz sowie der neue Eschenplatz. Der Eschenplatz bindet den neuen Supermarkt an den alten Ortskern an und lädt auch zum Flanieren im gesamten Ortskern ein.

Die drei Plätze haben über Material und Ausstattung eine Verwandtschaft zueinander und fügen sich in die Gesamtgestaltung ein. Dennoch hat jeder Platz und auch die Sandstraße als wichtige Einkaufsstraße einen ganz eigenen Charm und lockt mit besonderen Angeboten und Erlebnissen.

Das vorgeschlagene Gestaltungsprinzip ist so gewählt, dass unterschiedliche Verkehrskonzepte bei gleichbleibender Gestaltung integrierbar sind. Die Gestaltung bietet demnach eine große Flexibilität und damit Zukunftsfähigkeit auch bei sich möglicherweise ändernden Verkehrs- und Nutzungsanforderungen.

### Der neue Eschenplatz

Wie auch dem Ortswappen zu entnehmen ist, rührt der Name Ascheberg von dem Baum Esche. Ein mächtiger Eschenbaum mit Hofbrunnen vor dem Heimathaus, das sich mit dem links angrenzenden Rohlmanns Hof und der markanten Dachgestaltung des neuen Supermarkts auf der rechten Seite zu einem Ensemble verbindet, könnte in Zukunft der Blickfang von der Sandstraße sein (siehe Perspektive). Der Platz wird darüber hinaus im Norden mit der klimaangepassten Eschenart „Summit“ und im Süden mit Blumeneschen gerahmt. Die eine besticht durch eine schöne rot-orange Herbstfärbung, die andere ist im Sommer mit cremefarbenen Blüten bedeckt. Im Übergang zur Sandstraße zwischen Café und Eisdielen wird ein Wasserspiel angeboten. Die wogenden „Wasserhalme“ der Fontänenreihen laden zum Spielen, Spritzen und Abkühlen in den Sommermonaten ein. Unter den begleitenden Baumreihen werden Bänke angeboten, die kostenlose Sitzmöglichkeiten bieten, um dem Treiben auf dem Platz zuzusehen. Die Fontänen können bei Veranstaltungen abgestellt werden und der Platz dann vollständig für Märkte und Feste genutzt werden. Denkbar ist aber auch eine Teilnutzung z.B. im Bereich des Heimathauses, während das Wasserspiel weiterhin aktiv bleibt.

### Die Sandstraße

Die Sandstraße erhält eine flexible Gestaltung, die unabhängig von der Frage der Verkehrsführung (Zweibahnverkehr, Einbahnverkehr oder temporäre Fußgängerzone) funktioniert und somit eine nachhaltige Perspektive bietet.

Der Belag wird ebenfalls einheitlich in einem Klinkerbelag hergestellt. Die Fahrbahn wird durch sandsteinfarbene, bodenbündige Einfassungen und durch ein Pflastermuster aus Fischgrät hervorgehoben. Um den Platz am Floriansbrunnen und die Verbindung zum Kirchplatz zu betonen, wird in diesem Bereich auf eine klare Fahrbahnführung zugunsten eines „Shared Space“ (Mischfläche), der Fuß- und Radverkehr die gleichberechtigte Nutzung ermöglicht, verzichtet.

Die geraden Straßenabschnitte werden mit Baumreihen begleitet, während am Floriansplatz locker verteilte Bäume auch für den Autoverkehr die Aufmerksamkeit erhöhen. Der Brunnen erhält einen Wasserfang, der das Wasser sichtbar macht. Begleitende bequeme, festinstallierte Stühle bieten Sitzgelegenheiten zum Plaudern, Ausruhen oder Beobachten.

### Lambertus-Kirchplatz

Am Floriansplatz markieren fassadennahe Spalierbäume den Eingang zum Kirchplatz und lenken den Blick auf die denkmalgeschützte Kreuzigungsgruppe. Da die Kreuzigungsgruppe für die Ascheberger\*innen einen gewohnten und für Besucher\*innen einen ungewöhnlichen Blickfang bieten, wird empfohlen die Gruppe am heutigen Standort zu belassen.

Kirche, Kreuzigungsgruppe und der markante Lindenkranz werden in einen einheitlichen Platzbelag eingebettet. Da der Kirchplatz das Herzstück Aschebergs ist, wird hier ein Natursteinbelag verwendet. Um die Barrierefreiheit sicherzustellen, wird ein Werkstein mit gut begehbarer Oberfläche gewählt. Als Stein wird eine Grauwacke empfohlen, die quasi eine deutlich festere, widerstandsfähigere und rutschfeste Form des Sandsteins ist, aus dem die Kirche ist und der auch sonst prägend für Ascheberg ist. Die Grauwacke changiert in dunkelbeige-grau-braun Tönen und ist damit auch in der Alltagsbenutzung bei z.B. Festen wie die Jacobi-Kirmes wenig schmutzanfällig.

Die Grauwacke fügt sich farblich auch in den Materialkanon des Klinkers ein, der als verbindendes Element den Kirchplatz rahmt. Die mächtigen Linden erhalten großzügig bepflanzte Baumscheiben, die teilweise bzw. abschnittsweise mit Rundbänken versehen werden. So z.B. im Eingangsbereich der Kirche, um nach der Messe noch zu Plaudern. Dabei fällt der Blick auf einen neuen Lambertusbrunnen, der auf dem Vorplatz ergänzt wurde. Auch gibt es künftig die Möglichkeit, unter den Spalierbäumen an der Sparkasse sitzend das Kirchenportal zu bewundern oder das Geschehen bei Hochzeiten, Festen und Feiern zu beobachten.

Die Spalierbäume mit schmalgeschnittenen Kronen begleiten abschnittsweise die äußeren Fassaden, in Anlehnung an die beiden vorhandenen geschnittenen Bäume am Burghof. Immer dort, wo die Eigentümer\*innen der Pflanzung zustimmen, könnten diese als Schattenspender

für Bänke dienen und fensterlose Fassadenabschnitte auflockern. Sie dienen auch als temporäre Platzfassung und Raumkante im Bereich des abgebrochenen Hauses Bultmann, bis dort wieder eine bauliche Fassung entsteht.

### **Katharinenplatz**

Der heute von vielen Aschebergern\*innen als „Hinterhof“ empfundene Platz hat mit der markanten Baumgruppe ein besonderes Pfund: hier können kühle, schattige Sitzplätze angeboten werden, die den Blick zum Bürgerzentrum einerseits und zum neuen Spielplatz andererseits ermöglichen. Der Platzbereich vor dem Bürgerzentrum und der Volksbank erhält mit dem neuen Katharinenbrunnen einen Blickfang und ist nutzungs offen mit Klinkerbelag gestaltet. Im Bürgerzentrum können allerlei Dinge für Aktivitäten auf dem Platz ausgeliehen werden: für Boule oder Schach unter dem Baumhain, Fahrzeuge aller Art für Kinder und Erwachsene (Lasten-, E-Räder, Tretroller, Einräder etc.).

Zur Kindertagesstätte hin ist ein Spielplatz mit Kletter-, Balancier- und Rutschmöglichkeiten vorgesehen, der bereits vom Lambertus-Kirchplatz aus sichtbar ist und Besucher\* und Bewohner\*innen zum Rundgang lockt.

An langen Sommer- und Ferienabenden bietet der Baumhain mit seinem durch die Kronen gespannten Lichternetz eine besonders schöne Atmosphäre – wie schön wäre es, wenn sich in einem der Gebäude noch eine Gastronomie ansiedeln würde!

Der Eingangsbereich der Kita wird für alle Ankommensrichtungen barrierefrei gestaltet und öffnet sich zum Platz. Die unmittelbare Vorzone wird als öffentlicher Naschgarten gestaltet. Er schließt zusammen mit dem Bibelgarten, der über ein markantes Tor an den Platz angeschlossen wird, an den „grünen Gartenweg“ von der Konermannstraße an, der mit einer Obstbaumallee bepflanzt wird.

### **Beleuchtung und Ausstattung**

Um eine große Flexibilität für die zahlreichen Feste und die Jacobi-Kirmes in Ascheberg zu ermöglichen, werden robuste Mastleuchten verwendet, die - wo immer möglich - direkt an die Fassade zwischen zwei Gebäuden platziert werden. Damit ist sichergestellt, dass sich nicht angefahren werden können und gleichermaßen verhindert die gewählte Form der Leuchtenköpfe eine Blendwirkung für die Wohnungen in den Obergeschossen.

Die identischen Leuchtenköpfe werden auch für das Lichternetz in den Bäumen auf dem Katharinenplatz verwendet.

Die Mastleuchten können auch mit aufgesetzten Strahlern kombiniert werden, die das Anstrahlen wichtiger historischer Gebäude, wie die Lambertuskirche, die historische Pfarrei, aber auch den Florianbrunnen, Lambertus- und Katharinenbrunnen. Die „Wasserhalme“ auf dem Eschenplatz werden in den Abendstunden von unten angeleuchtet.

Die gewählten Sitzelemente sind gestalterisch auf die Leuchten abgestimmt und bilden eine einheitliche Gestaltungsfamilie mit Stühlen, Bänken, Hockerbänken und Rundbänken (siehe auch Barrierefreiheit). Ihre Fußpunktbefestigung ist so gestaltet, dass sie z.B. bei großen Festen einfach abgebaut werden können.

### **Verkehr**

Alle gewünschten Stellplätze pro Teilbereich wurden nachgewiesen. Teilweise wurden hierfür auch Flächen mitverwendet, die später ggf. für eine Bebauung vorgesehen werden, wie z.B. nördlich des Eschenplatzes.

Die Platzgestaltung ist so flexibel entwickelt, dass diese bei Bedarf (je nach Entwicklung des Mobilitätsverhaltens z.B. zu nachhaltigeren Formen) auch für Stellplätze genutzt werden können. Gleiches gilt für den Lambertus-Kirchplatz.

Auch die Verkehrsführung (Zufahrt / Durchfahrt von Platzflächen bzw. Sandstraße) kann unabhängig von der Gestaltung entschieden werden, da diese flexibel möglich bleibt.

Um den Fahrradverkehr zu fördern, sollten möglichst alle Platzflächen und Gassen auch für den Radverkehr freigegeben werden. Aber auch hier lässt die Gestaltung sehr flexible Regelungen zu.

### **Barrierefreiheit**

Das Material- und Höhenkonzept ermöglicht eine vollständig barrierefreie Nutzung aller Straßen, Wege und Platzflächen für Menschen mit motorischen Einschränkungen und gleichermaßen für Menschen mit Einschränkungen der Sehfähigkeit. Alle Beläge sind gut begehbar, auch bei Nässe rutschsicher und mit Rollatoren und Rollstühlen erschütterungsfrei nutzbar. Alle Eingänge sollen ebenflächig umgestaltet werden. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Abständen, bequeme öffentliche Sitzmöglichkeiten (mit Arm- und Rückenlehne) angeboten, um Pausen zu ermöglichen.

Für Menschen mit Seheinschränkungen wird ein durchgängiges Leitsystem angeboten, das leicht zu merken ist: entlang aller Fassaden ist ein ca. 60 cm breiter Streifen aus hellem und rauem Sandsteinpflaster vorgesehen, der als Leitlinie für Blinde- und Sehbehinderte dient und auch mit dem Blindenstock ertastbar ist. Hier sind auch Aufmerksamkeitsfelder für z.B. Straßenquerungen integriert.